

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/die-reformierten-kirchen-baden-und-zurzach.html>

Reformierte Kirche

Entwicklungsgeschichtlich wichtiges Werk des protestantischen Kirchenbaus in der Schweiz.

Erb. 1716–17 von Matthias Vogel; Innenrenov. 1960–61. Achteckige Quieranlage mit frontalem Zwiebelturm. Im Innern theaterähnliche dreiseitige Empore; Akanthus-Stuckdecke im Stil des Schaffhauser Stuckateurs Johann Jakob Schärer. Orgel von Franz Joseph Remigius Bossard 1820 (bis 1884 in der Stiftskirche). Figurenfenster 1912 von Georg Röttinger.

Information zu Bad Zurzach

Mittelalterlicher Marktflecken und ehemals berühmter Messe- und Wallfahrtsort mit eindrucksvoll geschlossenen Häuserzeilen, die vom Verenamünster überragt werden. Wahrscheinlich keltische Gründung; in röm. Zeit «Tenedo». Im 8. Jh. Klostergründung am Grab der hl. Verena, die angeblich 325 hierher eingewandert war. Als Wallfahrtszentrum und durch seine günstige Verkehrslage seit dem Spätmittelalter einer der bedeutendsten Messeorte im oberdeutschen Raum. Von 1415 bis zur Helvetik als Teil der Grafschaft Baden unter gemeineidg. Herrschaft. Seit 1803 Bezirkshauptort.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

